



Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten

2. Oktober 2021

Predigt

Kirchliche Berufe St German, Raron

[Gen 2, 18-24](#) – [Hebr 2, 9-11](#) – [Mk 10, 2-16](#)

Liebe Pilger und Pilgerinnen, liebe Schwestern und Brüder

Während dieser Pilgerfahrt beten wir um Priester- und Ordensberufe. Wenn man heute vom geweihten Leben und vom Priestertum spricht, kommt den meisten Leuten zuerst der Zölibat in den Sinn. Zum Leben der Ordensleute gehört in der Kirche der Zölibat. Auch zum Priestertum gehört er, ausgenommen in einigen orientalischen Kirche, wo die Priester heiraten dürfen.

Die biblischen Texte des heutigen Tages sprechen nicht vom Zölibat, sondern der Verbindung von Mann und Frau. Sie sollen nicht allein sein, sondern eine Einheit bilden. Von Anfang an hat Gott es so gewollt.

Der schöne Bericht von der Schöpfung zeigt es deutlich. Gott wollte, dass die Menschen, die Geschöpfe sich ergänzen. Der Mensch suchte die Verbindung zu den Geschöpfen, die Gott vor ihm erschaffen hat. Weil er nichts Seinesgleichen finden konnte, lässt Gott einen tiefen und geheimnisvollen Schlaf über den Menschen fallen und schuf die Frau als seine Lebensgefährtin, als Lebensgefährtin des Mannes.

Erst viel später in der Geschichte kam Christus zu den Menschen, um ihnen das Leben Gottes zu bringen. Sein Kommen wurde immer als zweite Schöpfung verstanden.

Jesus Christus, der neue Mensch, wird aus einer Frau, der Jungfrau Maria, geboren.

Während des grossen Schlafes beim Tode Jesu, aus dem das Leben erstehen wird, öffnet eine Lanze die rechte Seite des neuen Adam. Aus dieser offenen Wunde wird die Kirche geboren, noch schöner als Eva aus Adam, strahlender und lebendiger, «*Bein von meinem Bein, Fleisch von meinem Fleisch*».

Die Liebe zwischen Mann und Frau wird Zeichen für die Liebe zwischen Christus und seiner Kirche, also zwischen Christus und uns allen.

Die Liebe zwischen Vater und Mutter ist die erste christliche Unterweisung des Kindes. Der Katechismus der Liebe wird im Klima der Familie gelehrt.

Die Schwestern und Brüder des geweihten Lebens und die Priester sind berufen, der Welt zu zeigen, dass man Gott als erstes wählen und ihm die ganze Liebe schenken kann. Das lernen sie vor allem an einem Vater und einer Mutter, die einander lieben. Mit ihrer gegenseitigen Liebe lehren die Eltern das Kind, wer und wie Gott ist.

Die einander liebenden Eltern verkündigen das Evangelium. Ihre Liebe spricht von Gott:

- Wenn die Eltern mit Freude ein Kind zur Welt bringen, erinnert dieses Kind an das Geheimnis der Schöpfung.
- Wenn die Eltern in ihrem Kind die Gegenwart Jesu Christi erkennen, weisen sie auf das Geheimnis der Menschwerdung Gottes hin.
- Wenn die Eltern sich für das Wohl und das Heil der anderen Menschen einsetzen und aufopfern, entdeckt das Kind das Geheimnis der Auferstehung.

Gott hat euch Eltern nötig, Ehepaare die seine Gegenwart und seine Liebe erfahrbar machen.

In der Familie beten, als Ehepaar beten, gemeinsam an der Eucharistiefeyer teilnehmen bedeutet, an der Quelle der Liebe zu schöpfen.

Gott liebt euch als Ehepaar und als Familie. Darum kann er durch das Beispiel eures Lebens im Herzen eurer Kinder auch den Wunsch wecken, einer noch grösseren Liebe zu antworten, indem sie sich Gott und den Menschen als Priester oder Ordensleute schenken.

Wir wollen heute dafür beten, dass es so ist.

Amen.